

Wie sie's treiben

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **17 (1901)**

Heft 7

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-579282>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Da, wo die Verhältnisse es wünschbar machen, dass der Eigentümer eines Acetylenapparates mit Gas kochen und heizen könnte, eignet sich Acetylen dazu ganz gut; es sind Brenner konstruiert worden, die vollständig russfrei brennen. Herr Dr. Stierlin in Luzern (Rigi-Scheidegg) sammelt in dieser Richtung die gemachten Erfahrungen und wird gerne darüber Auskunft geben, da Herr Stierlin Acetylen als Kochgas verwendet. Billiger als Holz und Kohle zu diesem Zweck ist aber Acetylen unter gewöhnlichen Umständen nicht.

Zum Schluss machen wir auf die Aufgabe, die sich der schweiz. Carbid- und Acetylenverein gestellt hat, aufmerksam. Es wurden die Eigenschaften des Acetylen und diejenigen des Carbids nach den verschiedenen Fabrikationsverfahren genau festgestellt. Eine Inspektionsstelle ist geschaffen worden, wo die Mitglieder des Vereins die gewünschte Auskunft über die Apparate und Acetylenanlagen erhalten, wo das Carbid, sowie sämtliche Nebenprodukte, die sich im Betrieb bilden und störend wirken könnten, geprüft werden und wo über Reinigung des Gases u. s. w. Auskunft gegeben wird.

Da nun die Verhältnisse genau bekannt sind, so ist zu erwarten, dass es auch dem Verein gelingen wird, die Explosionsbedingungen gänzlich zu beseitigen, so dass das Acetylen weniger gefährlich als andere Brennstoffe sich gestalten wird, was es auch in Wirklichkeit ist.

Präsident des schweiz. Carbid- und Acetylenvereins ist Herr Prof. Friedheim in Bern.

Die Controlstelle für Carbid und Acetylen, die Inspektion der Apparate und Konsultationen befindet sich in Solothurn (Dr. A. Rossel).

(Schluss folgt.)

Wie sie's treiben,

nämlich gewisse sozialistische Gewerkschaften und „Genossen“; wie leichtfertig und gewissenlos sie mit der Ehre und dem Ansehen von Meistern umzugehen sich erlauben, zeigt wieder recht drastisch folgendes neuestes Vorkommnis.

In Nr. 29 der „Arbeiterstimme“ steht mit Fettschrift die wichtige Voranzeige: „In der mechanischen Bau- und Möbelschreinerei Taubenberger & Cie. in St. Fiden herrschen krasse Uebelstände, welche der Verband der Schreiner in St. Gallen in einem längeren Berichte der Öffentlichkeit kund gibt. Wir werden diesen Bericht in nächster Nummer bringen.“

In der nächsten Nummer, d. h. in der „Arbeiterstimme“ vom vorletzten Samstag werden nun die „krassen Uebelstände“ in einem längeren Elaborate breitgedroschen und die genannte Firma „an den Pranger“ gestellt! — Und worin bestehen sie nun, die „krassen Uebelstände“? — Die Firma hat das „so verrufene Akkord- und Mordsystem“ immer noch beibehalten, ohne in allen Fällen einen Stundenlohn zu garantieren! — Ein weiteres „Verbrechen“ der Firma soll noch darin bestehen, „indem kürzlich ein Arbeiter, der angeblich wegen Arbeitsmangel zu feiern gezwungen war (sollte wohl heißen „wegen Blaumachen?“), wegen Fehlen im Geschäft noch gebüßt wurde.“ Alles übrige des langen Geschreibsels besteht nicht mehr in etwas Greifbarem, sondern nur noch in allgemeinen Verdächtigungen und Drohungen. Alle die Gemeinheiten sind unterschrieben: „Verband der Schreiner und verwandten Berufsgenossen in St. Gallen.“

Wie liegen nun aber die tatsächlichen Verhältnisse?

Die ganze Einsendung ist nichts als eine böswillige, gehässige Machenschaft von unbekanntem Hebern. Herr

Taubenberger ließ nämlich einen großen Teil seiner Arbeiter, darunter auch ein Komiteemitglied, sowie den sogenannten Vertrauensmann, den die Gewerkschaft aus den dortigen Arbeitern erkoren, auf sein Bureau kommen und bat sie, ihm zu sagen, was sie an der Geschäftsleitung, Lohnverhältnissen, Behandlungsweise z. z. auszusetzen hätten? Alle erklärten, sie seien zufrieden und hätten keinen Anlaß zu Klagen; sie ständen der Veröffentlichung in der „Arbeiterstimme“ ganz fern und seien ganz erstaunt über diese ungerechten Angriffe; sie werden es auch nicht unterlassen, diesbezüglich gegen die Verleumdungen bei der Gewerkschaft vorstellig zu werden. Einer der Arbeiter sagte Hrn. Taubenberger, er habe von sich aus die meisten Arbeiter des Geschäftes angefragt, und keiner habe Klage geführt bei der Gewerkschaft.

Woher kommt nun aber eine so verlogene, freche, jeder tatsächlichen Begründung entbehrende Verleumdung in die „Arbeiterstimme“?

Es kann dies nur von einigen entlassenen notorischen Blaumachern herrühren, deren verlogenen Ausfagen die Gewerkschaft, wie es scheint, gerne williges Gehör schenkt, wenn es sich darum handelt, einer seit 25 Jahren in Ehren und Achtung stehenden Firma eins anzuhängen!

Die „Schweizerische Schreinerzeitung“, der wir diese Notiz entziehen, hofft über dieses unqualifizierbare Gebahren noch näheres mitteilen zu können.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Antliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Erstellung des Stampfsapfahbelages am Sonnenquai Zürich an die Firma Fiez u. Leuthold in Zürich V.

Die Lieferung der Kühlanlage und Dampfmaschinen für die Schlaghausanlage in Basel an Eger Wyß u. Co. in Zürich.

Schulhausbau Zollikon. Parquetarbeiten an E. Daur, Zürich V; Malerarbeiten an H. Hausbeer, Malermeister, Zollikon; Bodenplatten an Werner-Graf, Winterthur; Wasser- und Gasleitung an H. Bockhart, Zürich I; Binoleumbelag an Meyer-Müller u. Co., Zürich I.

Waldhaus der Krankenanstalt Frauenfeld. Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeit an Utr. Freymuth, Baumeister, Frauenfeld; Granitlieferung an Genossenschaft Schweiz, Granitsteinbruchbesitzer, Zürich; Zimmerarbeit an J. Utr. Keller, Zimmermeister; Schieferdeckerarbeit an J. Büchi, Dachdecker; Spenglerarbeit an E. Angst, Spengler; Schlosserarbeit an J. Tuchschild, Schlosserei; Eisenlieferung an J. C. Keller's Wwe., Eisenhandlung, alle in Frauenfeld.

Erstellung von 2 öffentlichen Bedürfnisanstalten in Biel. Sämtliche Arbeiten an Alb. Wyß u. Cie., Baugeschäft, Biel.

Neues katholisches Pfarrhaus in Steckborn. Innerer und äußerer Bau samt Wasserleitung und Gartenzaun an Joh. Traber, Baumeister, Steckborn.

Neues Pfarrhaus Mittlöödi (Glarus). Sämtliche Arbeiten an B. Ruch, Baumeister in Mittlöödi.

Schulhausbau Oberrieden (Zürich). Erd- und Maurerarbeiten an Bryner u. Döwbal, Zürich V; Granitsteinarbeiten an Genossenschaft Schweizerischer Granitsteinbruchbesitzer und M. Antonini, Wassen; Sandsteinarbeiten an Quadrelli u. Cie., Zürich III, und Briner u. Döwbal, Zürich V; Deckenkonstruktionen an Max Minch, Architekt, Bern.

Neues Schulhaus Gonten (Appenzell J.-Rh.). Sämtliche Thüren und gestemmte Tüfen (mit Ausnahme des Dachstocdes) an Hermann Anderegg, mech. Schreinerei, Wattwil (St. Gallen).

Neue Blindhölzchenfabrik in Randerbrück bei Frutigen. Zimmer- und Schreinerarbeiten an das Baugeschäft Eugen Hirschi in Frutigen.

Neue Schweinehallungen für die Sennereigesellschaft Güttingen (Thurgau). Maurerarbeit an Maurermeister und Cementier Studt, Güttingen; Schlosserarbeiten an Uthler u. Straub, Güttingen; Zimmermanns- und Dachdeckerarbeiten an Adam Griesener, Baumeister, Altnau; Spenglerarbeiten an Spenglermeister Hansjann, Güttingen; Glaserarbeiten an Otto Kolb, Glasermeister, Güttingen.

Neues Schlachthof Altorf (Schaffhausen). Sämtliche Arbeiten an Martin Völli, Zimmermann, Altorf.

Pflasterung von circa 1000 Quadratmeter im Städtchen Nidau. Sämtliche Arbeiten, Materiallieferungen und Führungen an Jb. Schär, Baumeister an der Ländte in Biel.

Korrektion der Straße Langdorf-Oberkirch (Thurgau). Erdarbeiten, Befestigung, Pflasterung und Cementröhrenlieferung an J. Küng, Akkordant, Langdorf-Frauenfeld; Trottoir-Randsteine an Granitwerk Gurtnellen.